

# **Download File Die Beschaeftigung Des Gmbh Fremdgeschaeftsfuehrers Nach Beendigung Der Organstellung Europaeische Hochschulschriften European University Studie Free Download Pdf**

GmbH-Recht  
Vergütungsanpassung beim  
Fremdgeschäftsführer  
Wettbewerbsverbote für den  
GmbH-Geschäftsführer und  
Befreiungsmöglichkeiten  
Scheinselbständigkeit in  
Deutschland Praxishandbuch  
Arbeitsrecht  
Arbeitsvertragsgestaltung Das  
nachvertragliche  
Wettbewerbsverbot im  
Dienstvertrag von  
Fremdgeschäftsführern 100  
Fragen zur

Sozialversicherungsfreiheit in  
GmbH, Personengesellschaft  
und Einzelfirma 100 Fragen  
zur Sozialversicherungsfreiheit  
in GmbH, Personengesellschaft  
und Einzelfirma - Plädoyer für  
eine optimale Neugestaltung  
der Versorgung nach  
festgestellter Selbstständigkeit  
Festschrift für Karl Beusch  
zum 68. Geburtstag am 31.  
Oktober 1993 Der  
Fremdgeschäftsführer im  
Konzern Der Ausgleich  
zwischen GmbH-Gründern

Unternehmensnachfolge  
mittelständischer  
Unternehmen Arbeitsstrafrecht  
Juristenzeitung Die  
Beschäftigung des GmbH-  
Fremdgeschäftsführers nach  
Beendigung der Organstellung  
Bibliographie zum  
Unternehmens- und  
Gesellschaftsrecht 1986 bis  
1995 Das Recht des  
Geschäftsführers der GmbH  
Aktuelle Fragen der Haftung  
des GmbH-Geschäftsführers  
Unternehmensnachfolge: Das  
Prozesswissen Der GmbH-  
Geschäftsführer Gesetz  
betreffend die Gesellschaften  
mit beschränkter Haftung  
(GmbHG) Praxishandbuch  
Arbeitsverträge für  
Unternehmer Der  
Geschäftsführer der GmbH Das  
Kapital der Aktiengesellschaft  
in Europa Die Haftung des  
Geschäftsführers Festschrift  
für Peter Ulmer zum 70.  
Geburtstag am 2. Januar 2003  
GmbH-Geschäftsführung für  
Dummies Zeitschrift für  
ausländisches und  
internationales Arbeits- und  
Sozialrecht Der GmbH-  
Geschäftsführer

Internationales  
Wirtschaftsprivatrecht  
Festschrift für Johannes Semler  
zum 70. Geburtstag am 28.  
April 1993 Die Haftung von  
Arbeitnehmern,  
Geschäftsführern und leitenden  
Angestellten Neue juristische  
Wochenschrift  
Gesellschaftsrecht §§ 1-12  
(Zweite Bearbeitung 1984) und  
GmbH-Novelle 1980  
Einleitung; §§ 1-53 Wirtschafts  
Woche Total Compensation  
Praxishandbuch  
Gesellschaftsrecht

Effiziente und moderne  
Lernhilfe zum  
Gesellschaftsrecht  
einschließlich der Bezüge zum  
Steuerrecht für Studenten der  
Rechts- und  
Wirtschaftswissenschaften,  
(angehende) Steuerberater und  
Wirtschaftsprüfer. Die Arbeit  
befasst sich mit der Frage, auf  
welcher Grundlage und zu  
welchen Bedingungen die  
Bezüge des wirtschaftlich  
abhängigen und wirtschaftlich  
unabhängigen  
Fremdgeschäftsführers  
herabgesetzt werden können.

Aufgrund der hohen Anwendungsschwelle der Geschäftsgrundlagenlehre und der Vagheit der organschaftlichen Treuepflicht obliegt die Herabsetzung der Vergütung der Gestaltung des Anstellungsvertrages. Die Abhängigkeit des Fremdgeschäftsführers bemisst sich vorrangig nach dessen Verdienst und wird ergänzt um dessen unternehmerisches Initiativ- und Entscheidungsrecht. Für den wirtschaftlich unabhängigen Fremdgeschäftsführer wird ein ergänzendes System der vertraglichen Flexibilisierung entworfen. Das Unternehmerhandbuch führt den Praktiker im Betrieb und den Rechtsanwalt durch den Dschungel der Rechtsprechung, wenn es um die Gestaltung von Arbeitsverträgen geht. Das Werk zeigt, welche rechtlichen Rahmenbedingungen für einzelne Vertragsklauseln gelten, wie rechtssichere Regelungen formuliert werden können und welche Spielräume bestehen. In 40 Kapiteln

präsentiert die Neuauflage praktisch erprobte Lösungen für alle rechtlichen und personalwirtschaftlichen Probleme der Entgeltgestaltung im Unternehmen. Grundlage ist das Konzept der "Total Compensation", nach dem die Leistung des Mitarbeiters durch eine Gesamtvergütung mit zahlreichen Einzelbausteinen honoriert wird. Nach einleitenden Beiträgen zur Entgeltgestaltung aus Sicht der Personalwirtschaft und der Motivationsforschung werden Grundfragen der tariflichen und gesetzlichen Vergütung geklärt, die Vergütungsprobleme von AT-Angestellten, GmbH-Geschäftsführern und Vorständen diskutiert, um sodann die verschiedenen Komponenten der Gesamtvergütung zu beleuchten. Boni, Prämien und Provisionen kommen dabei ebenso zur Sprache wie Aktienoptionen, Dienstwagen und Incentivemaßnahmen, wie zB kostenintensive

Fortbildungen, die vom Arbeitgeber bezahlt werden. Abgerundet wird die Darstellung durch Kapitel zur Gleichbehandlung und Mitbestimmung sowie zu Fragen der Lohnsteuer und Beitragspflicht der diversen Entgeltkomponenten. Die Neuauflage enthält zusätzliche Kapitel zu besonders praxisrelevanten Themen: Entgelttransparenzgesetz, Schutz personenbezogener Entgeltdaten nach DSGVO und neuem BDSG, Eingruppierung und Eingruppierungsstreit, Vergütungsordnungen beim Betriebsübergang sowie Provisionen. English summary: The author has created fundamental principles for limiting employees' liability, basing these on German law. He extends these principles to include the responsibility of managing directors in private German companies. These fundamental principles are then used to explain why managing directors are not given the same limited liability as employees. The liability of the managing director is only

limited when the damages are restricted to the responsibility of the company. The author has developed criteria for defining these areas of responsibility pertaining to the company and those pertaining to the managing director, and extends these definitions of responsibility pertaining to employees and managing directors to determine the hitherto hardly investigated liabilities of members of the executive staff. German description: Trotz umfangreicher Rechtsprechung und Literatur zum Bereich der Arbeitnehmer- und Geschäftsführerhaftung kann die rechtliche Diskussion in beiden Gebieten keineswegs als abgeschlossen bezeichnet werden. So krankt die Aufarbeitung der Arbeitnehmerhaftung daran, dass die Ausweitung der Haftungsprivilegierung der Arbeitnehmer mit Hilfe des Betriebsrisikos allein nicht mehr befriedigend erklärt werden kann. Bernd Sandmann stellt dieses Begründungsdefizit dar und

erarbeitet im Rahmen der Innenhaftung der Arbeitnehmer Grundprinzipien einer Haftungsprivilegierung, wozu auch eine genaue Definition des Betriebsrisikobegriffs gehört. Eine Besonderheit bei der dogmatischen Aufarbeitung der Aussenhaftung ist der Nachweis eines Zusammenhangs zwischen Innen- und Aussenhaftung im Bereich der Verkehrspflichtverletzung. Die Diskussion über die Haftung von GmbH-Geschäftsführern wird durch Tendenzen in der Literatur dominiert, die - entgegen der Rechtsprechung - die Innenhaftung des Geschäftsführers mittels der Grundsätze der Arbeitnehmerhaftung entschärfen wollen sowie im Aussenverhältnis eine persönliche Verantwortlichkeit des Geschäftsführers für die Verletzung von Verkehrspflichten der Gesellschaft generell ablehnen. Bernd Sandmann macht dabei die Grenzziehung zwischen Arbeitnehmer- und

Geschäftsführerhaftung im Innen- wie Aussenverhältnis deutlich. In diesem Rahmen unternimmt er auch eine umfassende Abgrenzung der Risikobereiche von Geschäftsführer und Gesellschaft. Abschliessend beschäftigt er sich mit der Haftung leitender Angestellter; ein Bereich in dem es bislang an einer tieferen, über Einzelfragen hinausgehenden Bearbeitung mangelt. Die Arbeit beschäftigt sich mit dem Schicksal des Geschäftsführer-Anstellungsverhältnisses bei vorzeitiger Beendigung der Organstellung. Im Fokus der Betrachtung steht dabei die Frage nach einem Beschäftigungsanspruch bzw. einer Betätigungspflicht des Fremdgeschäftsführers unterhalb der Organebene. Es wird aufgezeigt, wie dieses Thema spätestens seit Anerkennung der Verbrauchereigenschaft des Fremdgeschäftsführers im Verhältnis zur Gesellschaft und der damit einhergehenden Unwirksamkeit vieler Kopplungsklauseln in

Geschäftsführer-Dienstverträgen eine Wiederbelebung erfährt. Der Autor kommt zu dem Ergebnis, dass sich über die Implementierung von Weiterbeschäftigungsklauseln in Anstellungsverträgen eine interessengerechte Lösung herbeiführen lässt. Ob für eine GmbH, eine Einzelfirma oder Personengesellschaft: Eberhard Poppelbaum gibt in der 5. Auflage seines Werks erneut praktische Hinweise für die Gestaltung einer zweifelsfrei selbstständigen, versicherungsfreien Tätigkeit nach herrschender Rechtsprechung und Verwaltungspraxis. Er spricht sich für eine Neugestaltung der Versorgung von Gesellschafter-Geschäftsführern und anderen Beschäftigten nach festgestellter Selbstständigkeit aus. In der Neuauflage des Standardwerks werden sowohl aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und Steuerrechtsprechung als auch die Regelungen des Kommentars der Deutschen Rentenversicherung (DRV)

„Selbstständige in der Rentenversicherung“ (9. Auflage, Stand Mai 2011) wie das Rundschreiben der Spitzenverbände der Sozialversicherungsträger vom 13. April 2010 erörtert. Behandelt wird zudem die mittlerweile strittige Frage, ob neben Rechtsanwälten und Rentenberatern auch Angehörige steuerberatender Berufe ihre Mandanten bei der Statusklärung vertreten dürfen. Ein Anhang mit Auszügen aus Sozialgesetzbüchern, den offiziellen Richtlinien der Sozialversicherungsträger, einer Checkliste und Fragebögen ermöglicht dem Leser eine gründliche Vorbereitung auf das Überprüfungsverfahren. Der Autor gibt zudem wichtige Hinweise zur Neugestaltung der privaten und betrieblichen Vorsorge nach festgestellter Versicherungsfreiheit. Das Buch hilft den Betroffenen und ihren Bevollmächtigten, sich bei der Klärung von schwierigen versicherungsrechtlichen

Fragen im Dickicht von Rechtsprechung und Sozialverwaltungspraxis zu orientieren. Versicherungsgesellschaften und ihre Agenturen sowie Versicherungsmakler können es gewinnbringend für die Beratung ihrer Kunden einsetzen. Für diese Studie zur Scheinselbständigkeit (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales) hat das IAB 4.500 Personen zu ihrer Erwerbstätigkeit und sozialen Lage befragt. Die quantitative Untersuchung greift zur Bestimmung von Scheinselbständigkeit auf ein Rechtsgutachten von Professor Dr. Wank (Ruhr-Universität Bochum) zurück, das die aktuelle Rechtsprechung sowie die relevante Rechtsliteratur aufarbeitet und die empirische Analyse fundiert. Die Studie beantwortet drei Kernfragen: Wie verbreitet ist das Phänomen der Scheinselbständigkeit? Wer ist davon betroffen bzw. wie sind Scheinselbständige erwerbstätig? Welcher

Zusammenhang besteht zwischen dem rechtlichen Status und dem Erwerbseinkommen? Masterarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Jura - Zivilrecht / Arbeitsrecht, Note: 1,7, Fachhochschule Bielefeld, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Thematik, wie ein Unternehmen sein Know-how vor dem ausgeschiedenen Fremdgeschäftsführer bestmöglich schützen kann. Im ersten Teil der Arbeit wird die Problematik der fehlenden analogen Anwendung der Schutzvorschriften der §§ 74 ff. HGB auf Organmitglieder thematisiert. Hierfür werden sowohl die ablehnende Ansicht einer analogen Anwendung als auch die zustimmende Ansicht gegenübergestellt und eine Stellungnahme zu dieser Thematik formuliert. Im zweiten Teil der Arbeit wird die Reichweite eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots mit einem GmbH-Fremdgeschäftsführer anhand der 2-Stufen-Prüfung unter Berücksichtigung des §

138 BGB in Verbindung mit Art. 12 GG näher dargestellt. Zudem wird insbesondere das Risiko der nachträglichen Unwirksamkeit eines Verbots näher dargestellt und hierzu verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, die ein solches Risiko minimieren. Als eine Alternative zum Schutz des Unternehmens-Know-hows durch ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot wird der Konkurrenzschutz während der Freistellung eines Geschäftsführers dargestellt und mit einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot verglichen. In dem darauffolgenden Lösungsvorschlag wird nochmals auf beide Varianten eingegangen und eine mögliche Kombination dieser thematisiert. Zur Veranschaulichung, wie ein Unternehmen sein Know-how schützen kann, wurde ein Ausgangsfall für einen umfangreichen Konkurrenzschutz mit einer Abwandlung für den Kundenschutz formuliert. Auf diese zwei Beispielsfälle

werden Lösungsvorschläge mittels der Erkenntnisse aus dem Hauptteil gegeben. Neben der schon bereits existierenden Konkurrenz durch Wettbewerber wäre es für ein Unternehmen eine zusätzliche Belastung, wenn Arbeitnehmer und Organmitglieder wie die Geschäftsführer einer GmbH beim Ausscheiden aus dem Unternehmen die Konkurrenz verstärken oder selbst zum Konkurrenten werden. Insbesondere die Personengruppe der Geschäftsführer stellt dabei eine große Gefahr für die Unternehmen dar. Die Geschäftsführer haben im Vergleich zu Arbeitnehmern Intimkenntnisse, welche sie im Laufe ihrer Tätigkeit gesammelt haben. Durch das Nutzen dieser Kenntnisse kann ein ausgeschiedener Geschäftsführer dem Unternehmen erheblichen wirtschaftlichen Schaden zufügen. Unternehmen haben daher das Bedürfnis, sich gegen diese Gefahr zu schützen und vereinbaren aus diesem Grund mit ihren



Geschäftsführern nachvertragliche Wettbewerbsverbote. Wer GmbH-Geschäftsführer wird, der tut gut daran, sich genau zu informieren, welche Rechten und Pflichten mit dieser Position verbunden sind. Welche Formalien sind zu beachten? Auf welche möglichen Fallstricke sollte man beim Geschäftsführervertrag ein Auge haben? Welche rechtlichen und steuerlichen Implikationen hat das alles? Claudia Ossola-Haring bietet in ihrem Buch insbesondere angehenden GmbH-Geschäftsführern einen verständlichen und praxisnahen Rundumblick. Sie spannt den Bogen von der Bestellung bis zur Amtsniederlegung und geht auch auf den Sonderfall des geschäftsführenden Gesellschafters ein. Mehr als eine halbe Million Familienunternehmen müssen in den nächsten Jahren ihre Unternehmensnachfolge organisieren. Für Familienunternehmer:innen ist

dies eine Lebensentscheidung: Sie geben ihr »Baby« in neue Hände. Doch wie bereiten sich Unternehmer:innen auf die Übergabe der Firma vor? Was ist zu tun? Welche wesentlichen Meilensteine sind zu bewältigen und wo liegen typische Stolperfallen? Die Nachfolgeexperten Ingo Claus und Nils Koerber vom Beratungsunternehmen KERN begleiten Unternehmerfamilien beim Generationswechsel oder Unternehmensverkauf. Sie kennen und erleben diese Fragestellungen in ihrer täglichen Praxis. Auf ihren Erfahrungen baut dieses Buch auf. Illustriert mit Praxisbeispielen und anhand von Checklisten macht es Mut, den Übergabeprozess zu beginnen. Denn mit einer guten Vorbereitung steigt die Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe. Im zugehörigen E-Book können die Arbeitsblätter digital bearbeitet werden. Angesichts des voranschreitenden demographischen und strukturellen Wandels der

Gesellschaft in Deutschland scheint es immer weniger junge Unternehmer innerhalb der Familie zu geben, die willig und in der Lage sind, ein traditionelles mittelständisches Unternehmen nach dem Ausscheiden des Familienmitglieds aus der Geschäftsführung erfolgreich weiterführen zu können. Die Bank in ihren Hauptfunktionen als Kapitalgeber und Geldanlageinstitut ist mit ihren vielfältigen Vertriebskanälen weiterhin die zentrale Plattform im Beziehungsgeflecht der Wirtschaftsteilnehmer. Inwieweit kann die Hausbank als Partner des Nachfolgers bzw. Übernehmers aber dazu beitragen, die Herausforderung interne bzw. externe Unternehmensnachfolge erfolgreich zu bewältigen? Wie gelingt nachhaltig die "Symbiose" aus bewährten, über lange Zeit gewachsenen Unternehmensstrukturen und frischem Unternehmergeist? Wie kann die Hausbank die tiefere Partnerschaft mit den

Unternehmern auch zu ihren Gunsten nutzen? Der Autor bedient sich sowohl aktueller Studien als auch der Bereitschaft von Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft sowie der betroffenen Banken selbst, um den Lösungen auf die gestellten Fragen näher zu kommen - Welche Pflichten obliegen einem Geschäftsführer? - Wofür haftet er? Der an den Bedürfnissen des Praktikers ausgerichtete Leitfaden nennt alle wesentlichen Haftungsgefahren, denen Geschäftsführer ausgesetzt sind. Im Mittelpunkt stehen die Haftungsrisiken im laufenden Geschäftsbetrieb und in der Krise des Unternehmens gegenüber der Gesellschaft, dem Insolvenzverwalter und Dritten. Damit auf Haftungsgefahren rechtlich und kaufmännisch richtig reagiert wird. Autorin und Autor behandeln alle rechtlichen Fragen zu Bestellung und Abberufung des GmbH-Geschäftsführers. Ihre Darstellung ist komprimiert, praxisbezogen und enthält

keine juristische Fachdiskussion. Die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen ist für Geschäftsführer unerlässlich, wenn sie ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen und Handlungsspielräume effektiv nutzen wollen. In dem Band werden zunächst die wichtigsten Aufgaben und ihre rechtlichen Grundlagen erläutert. Im zweiten Teil des Ratgebers steht der Anstellungsvertrag im Mittelpunkt, haftungs- und strafrechtliche Folgen werden im dritten Teil detailliert dargestellt. Die Neuauflage berücksichtigt die GmbH-Reform nach dem MoMiG. Mit Fallbeispielen, Tipps und Vertragsmustern. Praxisgerecht und präzise: Der Heidelberger Kommentar erläutert das GmbHG unter Berücksichtigung der ersten Erfahrungen mit dem MoMiG. Berücksichtigt werden alle Gesetzesänderungen bis September 2013. Einbezogen sind die Leitentscheidungen des Bundesgerichtshofs und der Oberlandesgerichte.

Eigene Kapitel erläutern das Konzernrecht und die Besteuerung der GmbH von der Gründung bis zur Auflösung. Das Werk bietet dem Praktiker wertvolle Unterstützung durch den Abdruck wesentlicher Vorschriften (u.a. BeurkG, AktG, HGB, UmwG, HRV, FamFG). Geschäftsführer, Notare und Registergerichte profitieren von den Formularen und Mustern. Schritt für Schritt wird der Weg der GmbH von der Gründung bis zur Auflösung wiedergegeben - einschließlich der Eintragungsverfügungen und Eintragung in das elektronische Handelsregister sowie der Bekanntmachungen im elektronischen Bundesanzeiger. Das Studienbuch "Internationales Wirtschaftsprivatrecht" stellt die Fortsetzung der in Deutschland existierenden Studienbücher zum nationalen Wirtschaftsprivatrecht dar. Der Ansatz bei diesem Lehrbuch ist es, gerade aus der Sicht von Studierenden der Betriebswirtschaftslehre und

Entscheidern aus dem Mittelstand, anhand von wirtschaftswissenschaftlichen Schlagwörtern Problemlösungen aus juristischer Sicht aufzuzeigen. Daher grenzt sich dieses Werk in seiner Grundausrichtung von den typischen am Markt vorhandenen Studienbüchern im Wirtschaftsprivatrecht erheblich ab. Das Studienbuch "Internationales Wirtschaftsprivatrecht" eignet sich besonders für Bachelor- und Master-Studiengänge, in denen verpflichtend Rechtsvorlesungen zu belegen sind; speziell im internationalen Recht. Das betrifft insbesondere BWL-Studiengänge bzw. dazu artverwandte Studiengänge in Deutschland. Dieses Buch liefert aktuelle und praxisnahe Musterformulierungen mit Abwandlungen für alle wesentlichen Klauseln eines Arbeitsvertrags. Wie im Baukasten kann sich der Nutzer je nach seinen spezifischen Bedürfnissen einen Arbeitsvertrag zusammenstellen. Zunächst

werden Klauseln vorgestellt, die jeder Standardarbeitsvertrag enthält, sodann besondere Klauseln, die nur in Einzelfällen erforderlich sind, wie z.B. Zielvereinbarungen oder Wettbewerbsverbote. Es folgen der befristete Vertrag, ein Vertrag für freie Mitarbeiter sowie ein Geschäftsführervertrag, jeweils mit ihren einzelnen Klauseln. Der Standardarbeitsvertrag steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Die komplexe Rechtsprechung wird kompakt und übersichtlich, bezogen auf die jeweiligen Klauseln, dargestellt. In der Neuauflage ist die aktuelle Rechtsprechung eingearbeitet, und es werden weitere Klauseln kommentiert. Mit der Festschrift zum 70. Geburtstag von Peter Ulmer wird ein Gelehrter gewürdigt, der das deutsche Privat-, Handels- und Wirtschaftsrecht und seine internationalen Bezüge in beispielgebender Weise zu prägen, akademische Tugenden vorzuleben und nachhaltig in die Praxis des

Zivil- und Wirtschaftsrechts hineinzuwirken weiß. Das Werk bietet Beiträge zu den Themenbereichen: Gesellschafts- und Konzernrecht, Kapitalmarkt- und Bilanzrecht, Kartell- und Wettbewerbsrecht, allgemeines Wirtschaftsrecht, Bürgerliches Recht, Handels-, Verbraucherschutz- und AGB-Recht. Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen von Peter Ulmer beschließt den Band. Das Buch beschreibt die wesentlichen Aspekte und die Besonderheiten des gesellschaftsrechtlichen Mandats von der Mandatsaufnahme bis zu seiner Beendigung, und zwar sowohl des Beratungsmandats als auch des streitigen Mandats für die verschiedenen Verfahrensbeteiligten. Durch redaktionell hervorgehobene Praxistipps, Hinweise auf wichtige Einzelaspekte, Fall- und Formulierungsbeispiele sowie richtungweisende Rechtsprechung wird der hohe praktische Nutzen des Werks verstärkt. Leseprobe öffnen Die Materie des Arbeitsstrafrechts

ist für Juristen aufgrund des Zusammenspiels von Strafrecht und Arbeitsrecht oft schwierig: Dem Strafrechtler fehlt es regelmäßig an den notwendigen Kenntnissen im Arbeitsrecht, der Arbeitsrechtler wiederum hat häufig nicht das vertiefte strafrechtliche Know-how, insbesondere im Hinblick auf strafprozessuale Besonderheiten. Die Tatsache, dass die zahlreichen im Arbeitsstrafrecht relevanten Normen in vielen verschiedenen Gesetzen und Verordnungen „versteckt“ sind, erschwert das Durchdringen der Systematik noch zusätzlich. In der Schnittmenge von Arbeitsrecht und Strafrecht ist dieses bewährte Handbuch von Gercke/Kraft/Richter eine wertvolle Arbeitshilfe, die sich strikt an der praktischen Anwendung orientiert: • Konzentration auf die wichtigsten arbeitsstrafrechtlichen Vorschriften • Abdruck aller wichtigen Normtexte • Konkrete Hilfen für die Fallbearbeitung •

Außerstrafrechtliche Konsequenzen • Corporate Compliance • Aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung Neu in der grundlegend überarbeiteten 3. Auflage: • Komplette Neubearbeitung des strafbewehrten Arbeitnehmerdatenschutzes • Alle wesentlichen Änderungen durch das Gesetz gegen illegale Beschäftigung und Sozialleistungsmissbrauch • Berücksichtigung des umfassend reformierten Arbeitnehmerentendegesetzes • Alle relevanten Neuerungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes • Bereits Berücksichtigung des Entwurfs eines Verbandssanktionengesetzes (VerSanG-E) • Alle Änderungen der Rechtsprechung zu § 266a StGB, insbesondere zur Verjährung Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) hat sich die zivil- als auch die strafrechtliche Haftung des

GmbH-Geschäftsführers verschärft. In der Neuauflage des Buches wird der Geschäftsführer sowohl über die ihn betreffenden Neuregelungen des MoMiG als auch zu allen ihn sonst bewegenden Fragen - von A wie Anstellungsvertrag bis Z wie Zahlungsunfähigkeit - informiert. Es gehört auf den Schreibtisch eines jeden Geschäftsführers. Studierende erhalten zudem praxisorientiert mit Mustern und Tipps einen umfassenden Überblick über das anspruchsvolle Rechtsgebiet. Very different systems for corporations have always existed in Europe. These differences relate not only to the management structure of the corporations, with single or dual systems for management bodies, but also to the principles of permanent capital. Before this background, a group of German scholars and practitioners of corporate law converged in order to investigate the sense and benefits of permanent capital

and its individual elements quite broadly. Aside from a summary of the results, a total of 15 individual investigations of aspects of capital in Germany and their relationships to adjacent legal areas (accounting and insolvency, for example) are in the present volume. Das Haftungsregime des Gesellschaftsrechts beruht auf der Prämisse, dass Einflussnahmemöglichkeiten und Haftung korrespondieren. In konzernrechtlich verbundenen Unternehmen unterliegt der Geschäftsleiter der abhängigen Gesellschaft aber den Weisungen der sie beherrschenden Gesellschaft. Häufig sind diese Geschäftsleiter zugleich Arbeitnehmer der herrschenden Gesellschaft und damit doppelt weisungsgebunden. Diese mehrfache Weisungsgebundenheit kann zu erheblichen Konflikten führen. Führt der Geschäftsführer Weisungen aufgrund einer solchen Konfliktlage aus, die die

abhängige Gesellschaft schädigen, haftet er persönlich und der Höhe nach unbegrenzt. Die Autorin untersucht in ihrer Dissertation Umfang und Grenzen der Weisungsfolgepflicht sowie die damit einhergehenden Haftungsrisiken. Zentral dabei ist, ob der vom Gesellschaftsrecht bezweckte Minderheits- und Gläubigerschutz wegen der Arbeitnehmereigenschaft des Geschäftsführers eine Einschränkung erfahren kann und muss. Das Praxishandbuch Arbeitsrecht ist in erster Linie ein Werk von Praktikern für Praktiker. Anders als die 'akademischen' Handbücher kommen die Autoren hier schnell auf den Punkt. Sie geben den arbeitsrechtlichen Praktikern in Personal- und Rechtsabteilungen, Kanzleien und Verbänden praktische Arbeitshilfen und Anleitungen an die Hand, die sich einfach und schnell umsetzen lassen. Dabei wird - anders als in Kommentaren und Lehrbüchern - kein ausführlicher Meinungsstreit

geschildert, sondern die höchstrichterliche Rechtsprechung, oftmals anhand konkreter Beispielfälle, vermittelt. Zusätzlich gibt es Formulare und Praxishilfen, welche die Anwendung anschaulich machen. Lesern, die sich mit einer Fragestellung vertieft befassen möchten, werden Vertiefungshinweise gegeben. Die wichtigsten arbeitsrechtlichen Stichworte von A wie Abmahnung bis V wie Vergütung werden leicht verständlich und nach einem einheitlichen Muster dargestellt. Die Autoren sind allesamt anerkannte und erfahrene Arbeitsrechtsexperten aus Kanzleien, Rechtsprechung und Verbänden, die auch komplexe Materie anschaulich vermitteln können. Rechtsanwältin Dr. jur. Sebastian Jean Georges Hopfner, Jahrgang 1973, ist Stellvertreterin Hauptgeschäftsführerin des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) und leitet dort die Rechtsabteilung.

Hopfner hat zu einem betriebsrentenrechtlichen Thema promoviert und vertrat von 1999 bis 2008 die Interessen der Versicherungswirtschaft im Ausschuss für betriebliche Altersversorgung der BDA. Hopfner ist Fachanwältin für Arbeitsrecht, ehrenamtliche Richterin am Bundesarbeitsgericht in Erfurt, Ausbilderin im Rahmen der Fachanwältin-Ausbildung im Bereich Arbeitsrecht und bekleidet verschiedene Positionen in den Bereichen Recht, Bildung und Wirtschaft auf nationaler und europäischer Ebene. Seine in der Fachliteratur vertretenen Rechtsauffassungen werden in zahlreichen Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts zitiert. Die Gründungsphase einer GmbH zwischen dem Abschluss des Gesellschaftsvertrags und der Eintragung ins Handelsregister bringt für die Gründer verschiedene Belastungen mit sich, die vornehmlich die Gläubiger der noch im Entstehen begriffenen



Kapitalgesellschaft schützen sollen, auf die einzelnen Gründer aber nicht immer entsprechend deren Vorstellungen bei Vertragsschluss verteilt sind. Schumann geht der Frage nach, inwieweit und auf welcher rechtlichen Grundlage solche Belastungen zwischen den Gründern auszugleichen sind. Der Autor untersucht dabei, ob sich das Innenrecht der Vor-GmbH wegen seiner rechtlichen Strukturmerkmale einer der gegebenen Gesellschaftsformen zuordnen lässt. Am Ausgangspunkt seiner Überlegungen stehen deshalb grundlegende Entwürfe zur Innenstruktur von Gesellschaften und zur Funktionsweise von Systemen des Rechtsformzwangs. Auf deren Grundlage analysiert er die rechtliche Organisation der Vor-GmbH insbesondere im

Vergleich zur BGB-Gesellschaft und zur GmbH. Schumann kommt zu dem Ergebnis, dass das Gesellschaftsverhältnis der Vor-GmbH maßgeblich den Kreationzweck der Gründer bestimmt, die GmbH entstehen zu lassen. Dieser Sonderzweck binde die Gründer in einer dem gesetzlichen Leitbild der BGB-Gesellschaft entsprechenden Weise. An den Fortfall dieses Zwecks - sei es durch Eintragung der GmbH oder durch Aufgabe der Eintragungsabsicht - schließe sich deshalb eine Liquidation an, in der diejenigen Belastungen der Gründungsphase, die nach den Vorstellungen der Gründer ausschließlich dem Kreationzweck dienen, im Innenverhältnis nach dem Recht der BGB-Gesellschaft (§§ 732, 733, 735 BGB) auszugleichen sind.